Junge finnische Architekten = Jeunes architectes finlandais = Young finnish architects

Autor(en): **Weber, J.P.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **18 (1964)**

Heft 6: **Junge finnische Architekten = Jeunes architectes finlandais = Young finish architects**

PDF erstellt am: **03.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-331951

Nutzungsbedingungen

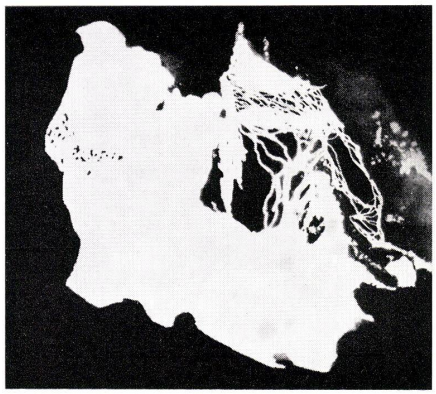
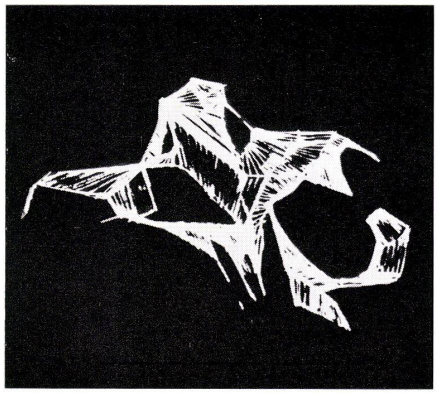
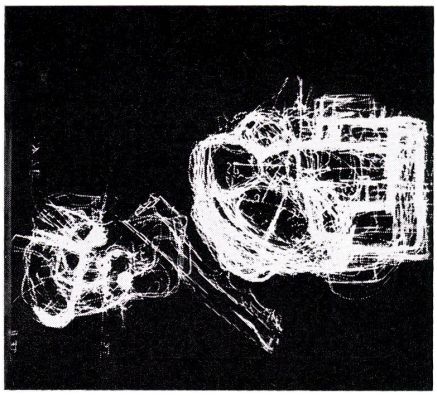
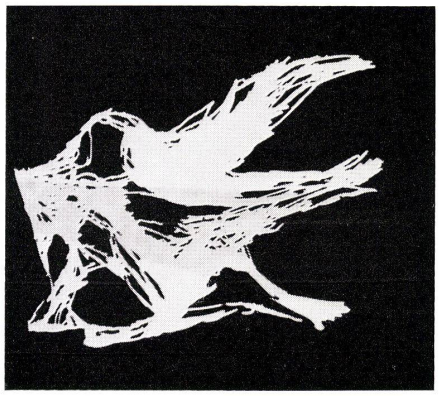
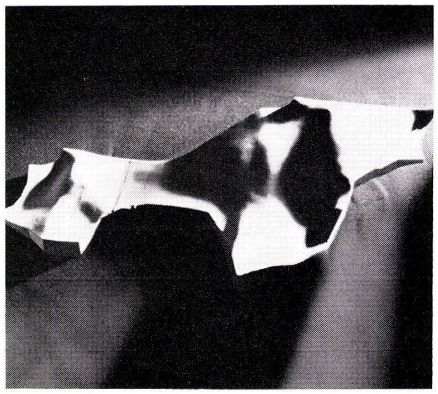
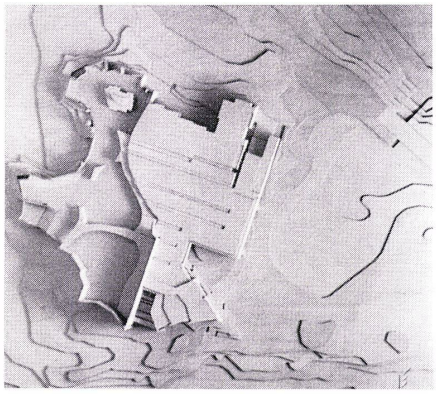
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Reima Pietilä, Architekt, Helsinki

Studentenhaus »Dipoli«, Otaniemi, 1962

Maison pour étudiants «Dipoli», Otaniemi, 1962

"Dipoli" student residence, Otaniemi, 1962

Entwurfskizzen und Modell des Daches für das Studentenhaus »Dipoli«, Otaniemi, von Reima Pietilä.

Ebauches et maquette de la toiture pour la maison d'étudiants «Dipoli», Otaniemi, de Reima Pietilä.

Sketches and model of the roof for the "Dipoli" student residence, Otaniemi, by Reima Pietilä.

J. P. Weber

Junge finnische Architekten

Jeunes architectes finlandais

Young finnish architects

Die Publikationen der letzten Jahre, die sich mit finnischer Architektur beschäftigten, ergeben im wesentlichen zwei Aspekte:

Einmal, daß Aalto eine sehr deutliche und persönliche Formensprache entwickelt hat. Anderseits, daß sich die auf Aalto folgende Generation von aktuellen internationalen Strömungen stark angesprochen fühlt und Entwicklungsmöglichkeiten der traditionellen Bauten vollkommen ausschließt.

Die Qualität von Aaltos Werk wird kaum noch angezweifelt, selbst nicht mehr in Finnland, wo viele Architekten noch vor einigen Jahren Aalto als einen eigenwilligen Außenseiter abtun wollten. Inzwischen hat man erkannt, wie eng die Ausdrucksformen seiner Bauten Reaktionen auf den spezifisch finnischen Lebensraum sind. Zu dieser aktiven Erkenntnis haben sich Architekten der jungen Generationen durchgerungen, während die mittlere Generation, zu der unter anderen Ervi, Blomstedt und Revell gehören, weiter in ihren Arbeiten alle Erkenntnisse aus dem Werk Aaltos bewußt vernachlässigt.

Bezüglich der internationalen Beeinflussung der finnischen Architektur ist eigentlich nur Positives zu sagen; ähnliches kann man dank der Fortschritte der Kommunikationssysteme auf allen Gebieten beobachten.

Das Frühwerk Aaltos selbst ist im stärksten Maße von den damaligen Bewegungen, wie z. B. der vom Bauhaus, beeinflußt.

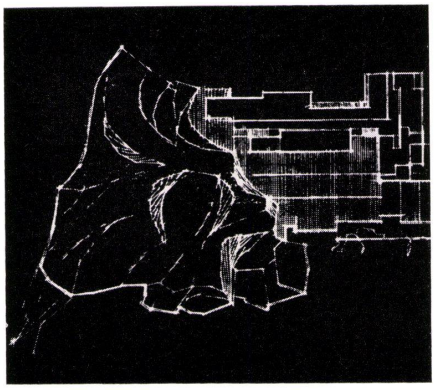
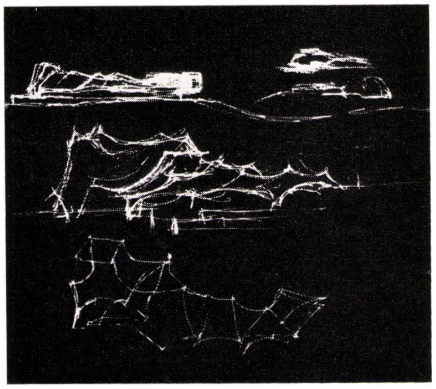
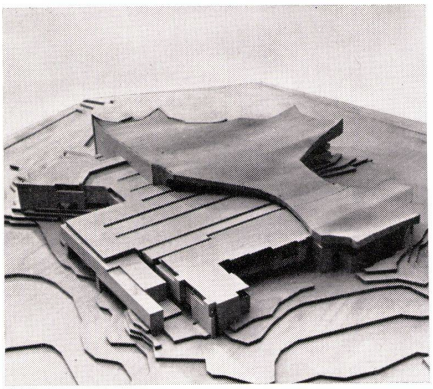
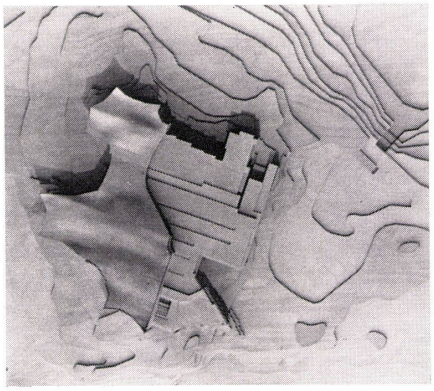
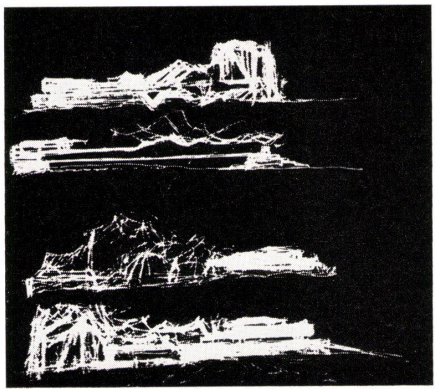
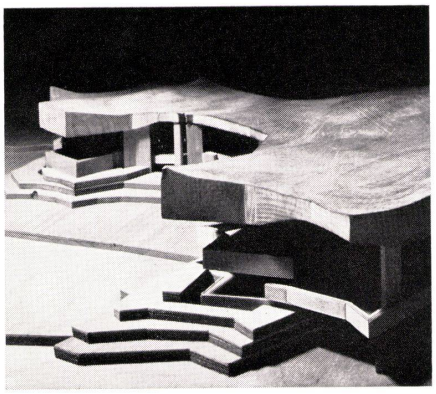
Doch Aaltos großes Verdienst ist es, daß er die Einflüsse, die auf sein Land einströmten, zu einem weiterstimulierenden Element umformte und einen typisch finnischen Beitrag in Zusammenhang mit Traditionen und Fortschritt durch seine persönliche Ausdruckskraft formulierte.

Dieses bedeutendsten Faktors ist sich die jüngste Generation bewußt, nicht zuletzt dadurch, daß Architekten, wie z. B. Eero Saarinen, trotz starkem künstlerischem Können mit ihren letzten demonstrativen Schöpfungen die Entwicklung tiefer ins schwimmende Uferlose geleitet haben. Man wird sich wieder bewußt, daß man »finnischer« Architekt ist, nicht romantischer Vorurteile, sondern spezifischer Probleme wegen. Man versucht, Beeinflussungen nicht dazu zu benutzen, künstliche Gebäude-Agglomerate zu planen, wie sie in Ländern mit 200 und mehr Einwohnern pro Quadratkilometer die Lösung bilden, sondern die bauliche Reaktion auf die heute und morgen gültige Lebensbasis zu schaffen, sie zu verdeutlichen und zu intensivieren.

Auswahl der Beispiele und Texte (S. 214–232) von J. P. Weber, Rotterdam.

Séléction des exemples et textes (p. 214–232) de J. P. Weber, Rotterdam.

Selection of examples and texts (p. 214–232) by J. P. Weber, Rotterdam.

R. Pietilä. Finnischer Pavillon in Brüssel 1958.
R. Pietilä. Pavillon finnois à Bruxelles 1958.
R. Pietilä. Finnish Pavilion in Brussels 1958.